
Schulanfang „leicht“ gemacht

Teil 1:

Welche Fähigkeiten und Fertigkeiten sind förderlich?

Menschen sind alle unterschiedlich. Bestimmte Fähigkeiten und Gaben haben wir, andere sind weniger ausgeprägt. Manche Dinge können wir üben und uns somit gewisse Fertigkeiten aneignen. Bei Kindern ist das natürlich auch so. Hier eine Aufzählung von **Fähigkeiten und Fertigkeiten, die einem Kind erfahrungsgemäß den Schulanfang erleichtern:**

- über längeren Zeitraum konzentrieren (20 Min.)
- sich selber beschäftigen können
- sorgfältig arbeiten und Arbeiten zu Ende führen
- Aufträge gleich und selbstständig ausführen
- zuhören können
- Geduld haben und abwarten können
- Kritik verkraften
- Kontakt aufnehmen (zu Gleichaltrigen, zu Erwachsenen)
- Konflikte mit Worten lösen (nicht körperlich)
- sich an Gesprächsregeln halten
- sich an Spiel- und Gruppenregeln halten
- laut, deutlich und in vollen Sätzen sprechen
- Erlebnisse, Geschichten zusammenhängend formulieren
- zu Bildern erzählen, Gedanken ausformulieren
- Begriffe durch Umschreibung erklären
- gebräuchliche Farben erkennen



Man merkt schon – das ist jede Menge, die da erwartet wird. Können wir Erwachsenen das alles eigentlich immer? ;-)

Bei unseren Kindern zumindest können wir diese Dinge fördern und trainieren. Dabei sollten folgende **Grundsätze der Förderung** beachtet werden:

- ☺ **Lob und Ermunterung bewirken viel mehr als Tadel und Vorhaltungen**
- ☺ **Neugierde ist der beste Lernansporn**
- ☹ **Angst hemmt! Zu großer Leistungsdruck oder gar Drohungen wirken sich oft negativ auf das Lernverhalten und das allgemeine Verhalten eines Kindes aus.**

Schulanfang „leicht“ gemacht

Teil 2:

Wie können wir diese Fähigkeiten und Fertigkeiten fördern?

I. Förderung der Sprache Üben von Sprechregeln:

- ☞ Sprechen Sie viel mit Ihrem Kind.
- ☞ Hören Sie aktiv zu, wenn das Kind etwas erzählt.
- ☞ Halten Sie ihr Kind dazu an, andere aussprechen zu lassen.
- ☞ Achten Sie auf ganze Sätze und deutliche Aussprache.
- ☞ Lassen Sie ihr Kind zu Bildern erzählen.
- ☞ Spielen Sie gemeinsam Reim- und Sprachspiele.
- ☞ Lesen Sie ihrem Kind vor und lassen Sie nacherzählen.
- ☞ Achten Sie auf höfliche Umgangsformen (Guten Morgen; Auf Wiedersehen; Bitte; Danke; Wie bitte? Entschuldigung...)

II. „Spielerisch“ lernen

Beim Spielen werden oft mehrere Sinne beansprucht, Sozialformen genutzt und damit gleichzeitig trainiert und gefördert. Zudem ist die Motivation oft groß, weil es ums „Gewinnen“ geht – gleichzeitig wird jedoch auch das Verlieren „geübt“.

„Aus Versehen“ werden aber auch echte Inhalte gelernt und geübt:

- Zählen, Mengen, Formen, Farben erkennen
- verlieren, ehrlich sein
- sich an Regeln halten
- Geduld haben und warten
- Merkfähigkeit, Konzentration
- genaue Beobachtung
- Ausdauer



Geeignete Spiele: Memory; Differix; Blinde Kuh (Brettspiel); Mikado; Mensch ärgere dich nicht; Sprich genau, hör genau; Schnipp-Schnapp; Halli-Galli; Quips; Ratz-Fatz; Jenga; Colorama...

III. Selbstständigkeit und Ordnung

Oftmals ist es kurzfristig einfacher einem Kind bei allerlei Alltäglichem zu helfen. Dahinter stecken manchmal Zeitdruck oder das Motto: Wenn ich es selber mache, ist es gemacht ;-)

Allerdings werden unsere Kinder dadurch ungewollt unselbstständig. Oftmals ärgern wir uns irgendwann, dass Sie bestimmte Dinge nicht können, sind aber selber die Verursacher des Problems... Auch wir Lehrkräfte müssen uns davor in Acht nehmen ;-)

Kleinigkeiten mit großer Wirkung:

- An- und Ausziehen (Reißverschlüsse, Knöpfe...)
- Pullover, Hose „umdrehen“ vor dem Anziehen
- Schuhe binden
- Schultasche öffnen/schließen/Inhalt einräumen und benennen üben
- Spielsachen aufräumen
- Aufträge selbstständig erledigen
- Nase putzen, Hände waschen

IV. Kreativität fördern

Durch selbstständiges oder gemeinsames Basteln, Ausschneiden und Malen wird ebenfalls vieles geübt. Feinmotorik, Kreativität, Fantasie sind wichtige Grundlagen für weitere Fertigkeiten.

Hier ein paar Tipps, die das unterstützen können:

- Impulse geben (geben Sie ein Thema vor, z.B. eine Fantasieerfindung, wie willst du wohnen, Fabeltier...)
- „Drumherum“ Schritt für Schritt selber organisieren lassen (Materialien aussuchen, Stifte spitzen, Radiergummireste vom Papier entfernen, für sauberen Arbeitsplatz sorgen, aufräumen lassen...)
- immer wieder das Kind auch sich ganz alleine „vertiefen lassen“
- das Ergebnis vorstellen, erklären lassen



V. Tipps zum Konsum von Medien

- ☞ Lassen Sie Ihr Kind nicht unkontrolliert auf Medien zugreifen.
- ☞ Begrenzen Sie die Zeit, die Ihr Kind mit den Medien verbringt, stellen Sie Regeln auf.
- ☞ Sprechen Sie mit Ihrem Kind über die Inhalte, die konsumiert werden. Sie sollten immer wissen, womit sich Ihr Kind gerade beschäftigt.
- ☞ Nutzen Sie (eventuell gemeinsam) sinnvolle Medienangebote, z.B. Sendung mit der Maus, „Gehirnjogging“, Geschicklichkeitsspiele...
- ☞ Achten Sie auf genügend Ausgleich: Sport, Natur...

VI. Letzte Vorbereitungen...

- ☞ Üben Sie gemeinsam den sichersten Schulweg und machen Sie Ihr Kind auf Gefahrenstellen aufmerksam.
- ☞ Achten Sie auf ausreichend Schlaf (regelmäßige Bettgeh- und Aufstehzeiten)

Verstehen Sie die hier angesprochenen Punkte nicht als Checkliste zum Abhacken, sondern als Anregungen und Denkanstöße, die im besten Falle Spaß und Freude machen können.